



Pressemitteilung

Deutscher Wetterdienst und Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie beschließen engere Zusammenarbeit

Wiesbaden, 4. Juli 2012 - Der Deutsche Wetterdienst (DWD) und das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) haben heute eine Verwaltungsvereinbarung abgeschlossen, die die Grundlage für eine vertiefte Zusammenarbeit schafft.

Die Wahrscheinlichkeit extremer Wetterereignisse steigt aufgrund des globalen Klimawandels – dies bestätigt der Sonderbericht des IPCC (International Panel on Climate Change) zu extremen Wetter- und Klimaereignissen vom März 2012. Für Deutschland sind demzufolge durch den Klimawandel zukünftig sehr wahrscheinlich ein weiterer Temperaturanstieg und ein Anstieg des Risikos von wetterbedingten Katastrophen zu erwarten.

„Die jetzt zwischen HLUG und DWD abgeschlossene Verwaltungsvereinbarung ermöglicht eine engere Zusammenarbeit bei den Themen Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an den Klimawandel. Damit werden die Vorbeugung und die Vorsorge vor durch Extremwetterereignisse bedingten Katastrophen verbessert“, sagte der Präsident des HLUG, Dr. Thomas Schmid. „Neben einem intensiven gegenseitigen Datenaustausch, steht vor allem die wissenschaftliche Unterstützung durch den DWD im Vordergrund“, ergänzte Dr. Paul Becker, Vizepräsident des DWD.

Vergleichbare Verwaltungsvereinbarungen bestehen auch zwischen mehreren anderen Bundesländern und dem DWD.